

Bitte des Deutschen Entomologischen Institutes um Mitarbeit an der Herstellung einer bibliographischen Kartothek über die gesamte entomologische Literatur der Welt ab 1864.

Von Sigm. Schenkling und Walther Horn.

Seit etwa 10 Jahren hat sich das Deutsche Entomologische Institut u. a. die Aufgabe gestellt, die gesamte entomologische Literatur der Welt bibliographisch zu erfassen. Aus diesem Grunde ist von uns 1928/29 zunächst eine Neubearbeitung von Hagen's „Bibliotheca Entomologica“ unter dem Titel „*Index Litteraturae Entomologicae*, Serie I“ (Die Welt-Literatur über die gesamte Entomologie bis inklusive 1863) herausgegeben worden: 4 Bände mit XXI u. 1426 Seiten und 25 229 Titeln von 7 032 Autoren (im „Hagen“ sind nur ca. 17 300 Titel und 4 766 Autoren verzeichnet).

Als Fortsetzung war eine „Serie II“ geplant, welche die Welt-Literatur ab 1864 bis zur Gegenwart bringen sollte. Sehr bald stellte sich aber heraus, daß dieses Riesen-Unternehmen unter den heutigen Umständen nicht zu verwirklichen sei, denn bei vorsichtiger Schätzung kommen mindestens 300 000 Titel in Frage, welche ca. 15 Bde. à 1000 S. umfassen würden. Infolgedessen ist seit 4 Jahren ein bescheideneres Ziel gewählt worden, und zwar die Herstellung einer im Deutschen Entomologischen Institut befindlichen bibliographischen Kartothek für dieselbe Periode, ohne daß dabei zunächst an eine spätere Drucklegung gedacht ist.

Den Grundstock dieser vom Jahre 1864 an laufenden Gesamt-Registrierung der entomologischen Literatur bilden außer den verschiedenen Verzeichnissen der Instituts-Bibliothek die seit 1896 erscheinenden entomologischen Kartothekblätter des „Concilium Bibliographicum“ (Zürich), die entomologischen Abschnitte von Taschenberg's „Bibliotheca Zoologica“ (für die Periode 1861—1880), die entsprechenden vom „Zoological Record“ (dessen Erscheinen bis zum Jahre 1864 zurückgeht) sowie der beiden „Reviews of Applied Entomology“ (welch letztere 1913 ihren Anfang nehmen). Der weitaus größte Teil dieser Publikationen ist bereits für unsere entomologische Kartothek aufgearbeitet!

Eine weitere Quelle für rücklaufende Erfassung der Literatur bilden die Zusammenstellungen, welche in Nekrologen, bei Gelegenheit von Jubiläen sowie am Schluß von endlosen größeren Einzelarbeiten veröffentlicht sind bzw. werden. Dazu kommen ab und zu in der Literatur erscheinende Sonderzusammenstellungen von Titeln über bestimmte Fragengebiete, welche z. T. als Einzelarbeiten erscheinen, z. B. die schönen bibliographischen Arbeiten von B. P. Uvarov.

Seit einem Jahr hat sich nun noch eine ganz neue Quelle der Hilfe

aufgetan, indem sich eine ganze Reihe von Entomologen bereit erklärt hat, unsere bisher von ihren Arbeiten zusammengestellten Kartothekblätter nachzuprüfen und zu ergänzen. Ja, noch mehr: es haben sich Kollegen in liebenswürdigster Weise bereit gefunden, als Vertrauensmänner in ihren Kreisen in diesem Sinne zu wirken. So hat es z. B. Guy A. K. Marshall übernommen, die ihm zugesandten Kartothekblätter an die Herren des Imperial Institute of Entomology zu verteilen, E. Séguay an seine Kollegen im Laboratoire d'Entomologie in Paris (sowie eine ganze Reihe anderer französischer Kollegen), G. J. Arrow für die Herren im Britischen Museum, H. B. Hungerford für die Entomologen von Kansas, C. Bruch für die argentinischen Autoren, W. Ripper für eine ganze Reihe Wiener Entomologen sowie Rinsky-Korsakov und besonders W. Großmann für einen großen Teil der Leningrader sowie eine ganze Reihe sonstiger russischer Entomologen.

Die Hilfe, welche uns auf diese Weise zuteil geworden ist, ist außerordentlich hoch einzuschätzen. Wir richten deshalb die Bitte an alle Entomologen der Welt, uns in ähnlicher Weise beizuspringen.

Unsere im Aufbau befindliche Kartothek hat durchaus nicht etwa den Zweck, nur den Interessen engerer Kreise zur Verfügung zu stehen. Im Gegenteil, sie dient dem gesamten Auskunftsdienst des Deutschen Entomologischen Instituts, welcher, soweit es unsere Kräfte gestatten, allen Entomologen der Welt zugute kommt, und obwohl von den auf ca. 300 000 geschätzten Titeln bisher erst etwa 190 000 bibliographisch registriert sind, erkennen wir (und noch mehr die bei uns Hilfe Suchenden) doch schon jetzt, von welcher großer Bedeutung für Auskunfts-Erteilungen dieser Bruchteil bereits ist!

Eine uns im ersten Augenblick sehr überraschende Tatsache hat sich außerdem beim Versand unserer Kartothekblätter an Autoren schon mehrmals herausgestellt: diese finden in unseren Blättern gar nicht so selten Titel von eigenen Arbeiten, an die sie sich selbst nicht mehr erinnert hatten!

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß für unsere bibliographische Kartothek natürlich auch alle biographischen Daten sehr erwünscht sind, da durch sie viele Irrtümer klargestellt werden können.

Besprechungen.

Bernstein-Forschungen (Amber Studies). Herausgegeben von Dr. phil. K. André. Heft 3. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig 1933, gr. 8°, 241 S., 13 Taf. Preis RM. 15.—.

Der erste Beitrag des vorliegenden Heftes, das wie die früheren in Druck und Ausstattung vorbildlich ist, bringt eine nachgelassene Arbeit Erich Wasmanns: Die Beschreibung einer ameisenmordenden Gastpflanze aus